Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **9 (1888)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX. Jahrgang. **Nr. 3.** Bern, 15. März 1888.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Das Erscheinen dieser Nummer wurde durch Unpässlichkeit des Redaktors verspätet, was die Leser gütigst entschuldigen wollen.

Neue Zusendungen:

1) Vom Tit. Musée scolaire national, Bruxelles:
Annuaire du Personnel de l'enseignement de l'état, 1886.
2) Von Mr. F. Bertholet, Bâle:
F. Bertholet, Mosaïque française.
3) Von Herrn F. Gengel, Chur:
Jahresbericht über die gewerbliche Fortbildungsschule in Chur, 1887.
4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Vorlesungen an der Hochschule im Sommer-Semester 1888.
5) Von der Tit. Schulausstellung Freiburg:
IVe Rapport annuel de l'exposition scolaire suisse de Fribourg, 1887.
6) Von der Tit. Buchhandlung Huber & Cie., Bern:
Th. Wiget, Formale Stufen des Unterrichts.
Dr. O. Hubatsch, Gespräche über die Herbart-Ziller'sche Pädagogik
7) Von der Tit. Buchdruckerei P. Haller, Bern:
VIII. Jahresbericht der geographischen Gesellschaft von Bern, 1885—87.
8) Vom Tit. Departement des Innern des Kantons Bern:
H. Bendel, Verzeichnis von Lehrmitteln für gewerbliche Fortbildungs- und Handwerkerschulen und gewerbliche Zeichenkurse.
9) Von der Tit. Buchhandlung Nydegger & Baumgart, Bern:
N. Droz, Bundesrat, die Elemente des bürgerlichen Unterrichts.
10) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Neuenburg:
Compte-rendu des conférences générales des instituteurs neuchâtelois, 1887.
11) Von der Tit Buchhandlung Orell Füssli & Cie., Zürich:
Häuselmanns Agenda für Zeichenlehrer, 3. Abteilung.
12) Von der Tit. Buchhandlung Schmid, Francke & Cie., Bern:
Dr. Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.
13) Von dem Tit. Bureau of education, Washington:
Rapport of the commissioner of education, 1885—86.
14) Von der Tit. Schulausstellung St. Petersburg:
H. Mubotockin, Botanischer Atlas.
15) Von der Tit. Buchhandlung Schmid, Francke & Cie., Bern:
Banderet und Reinhard, Grammaire et lecture françaises.
16) Von Herrn A. Völlmy, Liestal:
Die Schweizergeschichte in Bildern.
17) Von der Tit. Buchhandlung Brandstetter, Leipzig:
Schäfer, die Pädagogik des Jeremias Gotthelf.

† Dr. Arnold Baader.

Am 25. Februar starb in Basel an einer Lungenentzündung Dr. med. Arnold Baader von Gelterkinden, Basselland, im Alter von erst 46 Jahren. Sein Tod rief schmerzliche Bewegung hervor zu Stadt und Land. In ihm schied ein Mann von uns, der wol im vollsten Masse den Nachruf verdient:

«Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem,
Ich werde nimmer seinesgleichen sehen.»

Es wird schwer halten, die Lüke auszufüllen. Nach seiner Kollegen einstimmigem, tiefempfundenem Zeugnis war er das schwer nachzuahmende Vorbild eines sich aufopfernden Arztes, der stets freundliche, liebewarme Berater der Armen, das Muster eines uneigennüzigen Bürgers, der seine Dienste gern und in bester Weise dem öffentlichen Wohle in allen möglichen Stellungen widmete, er war ein goldener Freund und edler, gross angelegter Mensch von seltener Herzensgüte, durchdringendem Verstande und dabei von äusserst bescheidenem Wesen. In ihm haben auch die Knabenarbeitsschulen einen eifrigen Vertreter verloren. Er war es hauptsächlich, welcher den hiesigen Verein für diesen Zwek in's Leben rief. In der Anwerbung von Freunden für diese Bestrebungen war er unermüdlich. Als im Jahr 1882 die erste Arbeitsklasse sich noch im Häuschen am Bläsiringweg 141 befand, war er der erste, der sie besuchte, seine Freude über diese Idee ausdrükte und sofort sagte, die Sache müsse auf solide Basis gestellt und der Betrieb finanziell gesichert werden. Was er seinem Heimatkanton, der Stadt Basel und der Eidgenossenschaft gewesen ist, haben die Blätter verschiedenster Richtung dankbar anerkannt. Als ein Mann der eisernsten Energie, der stets handelte, ohne viele schöne Worte zu verlieren, genoss er die Hochachtung aller Parteien. Er starb, ein Opfer seiner Diensttreue, ein Held der Arbeit.

Die Erinnerung an den Geschiedenen wird allen, die ihn kannten, unauslöschlich sein. Möge sein Geist uns erhalten bleiben!

Der Entwurf zum neuen bernischen Primarschulgesez.

Mehrere Schweizerkantone haben in den lezten Jahren durch Revision der Verfassung oder der Schulgeseze ihr Schulwesen gefördert: Freiburg, Solothurn, Basel, Aargau, Genf, andere sind mit der Revision noch beschäftigt: St. Gallen, Waadt, Zürich, Neuenburg. Die Ungunst der gegenwärtigen ökonomischen Verhältnisse hindert andere Kantone nicht, ihr Schulwesen auszubauen. Auch in Bern ist dies möglich, wenn man den Verhältnissen Rechnung trägt, was ja bei jeder gesezgeberischen Arbeit notwendig ist. Eine Revision des bernischen Schulgesezes von 1870 ist aber auch notwendig. Nur durch ein neues Schulgesez lassen sich die Hauptmängel